

A. Katarina Weilert [Hrsg.]

Gesundheitsverantwortung zwischen Markt und Staat

Interdisziplinäre Zugänge



Nomos

A. Katarina Weilert [Hrsg.]

Gesundheitsverantwortung zwischen Markt und Staat

Interdisziplinäre Zugänge



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-1292-2 (Print)

ISBN 978-3-8452-5391-6 (ePDF)

1. Auflage 2015

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die grundlegende Frage nach der Abgrenzung staatlicher Fürsorgeverpflichtung und individueller Eigenverantwortung in einem zunehmend marktwirtschaftlich organisierten Gesundheitsbereich ist nicht nur aus wissenschaftlicher Perspektive von großer Komplexität, sondern auch eine der großen politischen Herausforderungen unserer Zeit und der Zukunftsgestaltung. Der Band beginnt bei der Analyse dessen, was wir unter Gesundheit verstehen, wie Staatsverständnis und Gesundheitswesen zusammenhängen, welche Vorgaben des Völkerrechts gelten, bevor ausgelotet wird, wie die Gesundheitsversorgung „zwischen Markt und Staat“ konkret gestaltet ist. Verfassungsrechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen, die Rolle der Diakonie sowie die Besonderheit des Arzt-Patienten-Verhältnisses markieren zentrale Eckpunkte für die im Anschluss diskutierten Bereiche der Solidarität, Eigenverantwortung und Verteilungsgerechtigkeit. Eigenverantwortung wird vor dem Hintergrund sozial ungleicher Gesundheitschancen im Kontext philosophischer, rechtlicher und christlich-sozialethischer Gerechtigkeitsvorstellungen reflektiert.

Der Band „Gesundheitsverantwortung zwischen Markt und Staat“ ist das Ergebnis einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, die von 2011-2014 an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST), Institut für interdisziplinäre Forschung, stattgefunden hat. Beteiligt waren Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Disziplinen Gesundheitswissenschaften, Medizin, Medizingeschichte, Ökonomie, Philosophie, Psychologie (mit Schwerpunkt auf der Gerontologie), Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften, Soziologie und Theologie (einschließlich der Diakoniewissenschaft). Zahlreiche Querverweise zwischen den Beiträgen sind ein äußerer Hinweis auf die intensiven interdisziplinären Diskussionen der jeweils disziplinär verfassten Abhandlungen.

An dieser Stelle gebührt den vielen Menschen Dank, die zum Gelingen dieser Publikation beigetragen haben: An erster Stelle den Autoren und Autorinnen für die intensive Arbeit im Rahmen der Arbeitsgruppe und an den Manuskripten, die jeweils ein aufwändiges arbeitsgruppeninternes Feedback-Verfahren durchlaufen haben, sowie Herrn Simeon Prectel für die aufmerksame Durchsicht und formale Vereinheitlichung des Bandes. Für die finanzielle Unterstützung der Arbeitsgruppe geht mein Dank an

die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern sowie an Andere Zeiten e.V. Ein besonderer Dank gebührt Anke Muno, die die Arbeitsgruppe organisatorisch in vieler Hinsicht unterstützt hat. Schließlich soll auch dem wissenschaftlichen Kuratorium der FEST für die anregende Diskussion und Unterstützung des Konzeptes der Arbeitsgruppe gedankt werden.

Gewidmet ist dieses Buch meiner Tochter Antonia Leonie, die im April 2013 zur Welt kam, und den Abschluss des Bandes durch ihre Fröhlichkeit und als Beschäftigungsmagnet für ihre Brüder nachhaltig gefördert hat.

Heidelberg im Dezember 2014

Dr. A. Katarina Weilert

Inhalt

A. Grundlagen	11
I. Einführung	13
Einführung in die Thematik	15
<i>A. Katarina Weilert</i>	
II. Gesundheitsverständnisse	29
Gesundheit und Krankheit – Kulturelle Prägungen und Vorverständnisse von Gesundheitsverantwortung	31
<i>Wolfgang Lienemann</i>	
Gesundheitsverständnis und Verantwortung für die Gesundheit	53
<i>Johannes Siegrist</i>	
III. Das deutsche Gesundheitssystem – Völkerrechtliche Anforderungen und staatstheoretischer Rahmen	63
Das völkerrechtliche Menschenrecht auf Gesundheit und seine Implikationen für das nationale Recht	65
<i>A. Katarina Weilert</i>	
Subsidiarität als Grundbegriff des deutschen Sozialstaats und Gesundheitswesens	77
<i>Karl Gabriel</i>	
Der Wandel der institutionellen Gestalt des Wohlfahrtsstaates	91
<i>Claus-Dieter Middel</i>	
Gewährleistungsstaat und Gesundheitsverantwortung	109
<i>A. Katarina Weilert</i>	

B. Gesundheitsversorgung zwischen Markt und Staat	123
I. Verfassungsrechtliche Aufgaben und Befugnisse des Staates in der Gesundheitsversorgung	125
Grundversorgung oder Wunscherfüllung? Grundrechtliche Vorgaben für die staatliche Gesundheitsfürsorge <i>Steffen Augsberg</i>	127
Darf der Staat seine Bürger zur Gesundheit erziehen – oder verbieten dies die Freiheitsgrundrechte? <i>Claus-Dieter Middel</i>	145
II. Gesundheitsversorgung und Marktmechanismen	161
Möglichkeiten und Grenzen der ökonomischen Gestaltung des Gesundheitswesens <i>Mirjam Thanner</i>	163
Ärzte als Manager? Transformation der Krankenhäuser von Expertenorganisationen zu Dienstleistungsunternehmen – Überlegungen zum Verhältnis zwischen Medizin und Management <i>Sabine Bohnet-Joschko</i>	175
III. Zwischen Markt und Staat	189
Herausforderungen für die Diakonie im aktivierenden Sozialstaat – Der Einbezug sozial benachteiligter Menschen am Beispiel der Gesundheitsversorgung von wohnungslosen Menschen <i>Johannes Eurich</i>	191
Die Arzt-Patienten-Beziehung: Eine ständige Herausforderung <i>Andrea Dörries</i>	207

C. Solidarität, Eigenverantwortung und Verteilungsgerechtigkeit	221
I. Solidarität bei gesundheitlicher Gefährdung	223
Grundlinien zu Ursprung, Begründung und Verwirklichung der christlichen Solidarität durch die Diakonie <i>Wolfgang Lienemann</i>	225
Ansätze zur philosophischen Rechtfertigung eines Rechts auf solidarische Gesundheitsversorgung <i>Markus Rothhaar</i>	243
Sozial ungleiche Gesundheitschancen: Prävention als solidarisches Handeln <i>Johannes Siegrist</i>	257
Solidarität mit den Schwachen: Menschen mit Demenzerkrankung <i>Andreas Kruse</i>	275
II. Eigenverantwortung im Gesundheitssystem	287
Philosophische Grundlagen der Eigenverantwortung im Gesundheitswesen <i>Markus Rothhaar</i>	289
Eigenverantwortung als Grundbegriff des deutschen Sozialstaats und Gesundheitswesens <i>Karl Gabriel</i>	303
Eigenverantwortung zwischen Vernachlässigung und Fürsorge <i>Bettina Schmidt</i>	319
Eigenverantwortung im Gesundheitssozialrecht – Zwischen gesundheitspolitischer Forderung und positivrechtlicher Umsetzung <i>Stephan Rixen</i>	331

Gesundheitsgerechtigkeit zwischen Eigenverantwortung und Solidarität <i>Claus-Dieter Middel</i>	351
Reflexionen zu Verantwortlichkeiten von Patient, Arzt und Gesellschaft aus medizinischer Sicht <i>Fritz von Weizsäcker</i>	367
Eigenverantwortung des Kranken in der medizinischen Handlungssituation – Zum Verhältnis von Technik und verantworteter zwischenmenschlicher Praxis in der modernen Medizin <i>Josef N. Neumann</i>	377
III. Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitssystem	389
Rationalisierung, Rationierung und Priorisierung aus rechtlicher Perspektive <i>A. Katarina Weilert/ Steffen Augsburg</i>	391
Medizinethische Aspekte der Allokation im Gesundheitswesen <i>Andrea Dörries</i>	409
Effizienz, Verteilungsgerechtigkeit und Altruismus – Über Limitationen gesundheitsökonomischer Modelle und deren Missbrauchsmöglichkeiten <i>Mirjam Thanner</i>	421
Verteilungsgerechtigkeit zwischen Eigenverantwortung und Solidarität aus ethischer und seelsorglicher Sicht – Dargestellt am Beispiel der Lebertransplantation infolge alkoholbedingter Leberschädigung <i>Ulrich Eibach</i>	433
Autorenverzeichnis	447